

## II.D.7

### Religion

# Buddhas Leben und Lehre – Grundlagen des Buddhismus erarbeiten

Dr. Hans-Günter Wagner



© RAABE 2022

© R\_Type/Stock/Getty Images Plus

Der Buddhismus ist eine Weltreligion, deren geographische Verbreitung lange auf den asiatischen Raum beschränkt war. Missionare und Indologen brachten ihn vor 200 Jahren in den Westen. Heute gibt es Buddhisten überall auf der Welt. Eine wachsende Anzahl von Menschen praktiziert buddhistische Meditation und befasst sich mit buddhistischen Heilszielen. Was lehrte der historische Buddha? In welchen Schrittraditionen („Fahrzeuge“) setzt sich seine Lehre bis heute fort? Passt der Buddhismus in unsere moderne Welt? Diese Fragen stehen im Fokus dieser Einheit.

---

#### KOMPETENZEN

**Klassenstufe:** 10–13

**Dauer:** 10 Unterrichtsstunden + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle

**Kompetenzen:** Texte lesen und deuten; Bilder interpretieren; divergierende Standpunkte erkennen, darstellen und reflektieren

**Thematische Bereiche:** der historische Buddha Shakyamuni; der Achtfache Pfad; die Vier Edlen Wahrheiten; buddhistische Traditionslinien; Meditation

**Medien:** Texte, Bilder, Hördateien

---

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde: Wer war Buddha? – Was lehrte der Buddhismus?

<b>Thema:</b>	Wo liegen die Ursprünge des Buddhismus? – Der historische Buddha
<b>M 1</b>	<b>Der historische Buddha und seine Lehre /</b> Wer war Siddhartha Gautama (Shakyamuni)? Und was sind die Kernaussagen seiner Lehre? Ein Text informiert über Lebensstationen und Lehre des historischen Buddha.
<b>M 2</b>	<b>Was der Buddha lehrte – Die Vier Edlen Wahrheiten /</b> In allen Richtungen des Buddhismus gemeinsam ist die Lehre vom Achtfachen Pfad und den Vier Edlen Wahrheiten. Sie wird hier vorgestellt.
<b>M 3</b>	<b>Was der Buddha lehrte – Der Achtfache Pfad /</b> Die Lernenden beziehen Grundhaltungen des Achtfachen Pfades auf ihren Alltag und nehmen abschließend Stellung zu Buddhas Lehre.
<b>Benötigt:</b>	Tafel/Beamer/Whiteboard, Internetzugang

### 3./4. Stunde: Entwicklung des Buddhismus in Asien und den westlichen Ländern

<b>Thema:</b>	Wie entwickelte sich der Buddhismus? – Die drei großen Traditionen kennenlernen
<b>M 4</b>	<b>Die drei großen Traditionen des Buddhismus /</b> Theravada, Mahayana und Vajrayana sind die drei großen Traditionslinien innerhalb des Buddhismus. Die Lernenden informieren sich über äußere Merkmale, ikonografische Darstellungen und typische Textformen dreier großer Linien
<b>M 5</b>	<b>Gruppe 1: Die Reine-Land-Schule – Eine Gruppierung innerhalb des Mahayana-Buddhismus /</b> Die Lernenden lernen die Reine-Land-Schule, eine Gruppierung innerhalb des Mahayana-Buddhismus, kennen.
<b>M 6</b>	<b>Gruppe 2: Der Zen-Buddhismus – Eine Gruppierung innerhalb des Mahayana-Buddhismus /</b> Die Lernenden befassen sich mit dem Zen-Buddhismus. Rezitationsbeispiele, Prosa und Lyrik geben Einblick.
<b>Benötigt:</b>	Tafel/Beamer/Whiteboard, Internetzugang

### 5. Stunde: Die Frau im Buddhismus

<b>Thema:</b>	Wo steht der Buddhismus heute? – Buddhismus im Westen
<b>M 7</b>	<b>Die Rolle der Frau im Buddhismus /</b> Welches Frauenbild prägt den Buddhismus? Wie wird mit Fällen sexuellen Missbrauchs umgegangen?

## 6. Stunde: Religion oder Philosophie? – Einordnung des Buddhismus

**Thema:** Was ist der Buddhismus für mich? – Religion oder Philosophie

**M 8** **Buddhismus – Religion, Philosophie oder Lebenslehre?** / Abschließend diskutieren die Lernenden über den Buddhismus.

---

## 7. Stunde: Lernerfolgskontrolle

**Thema:** Was nehmen die Lernenden für sich mit? – Wissensüberprüfung

**M 9** **Lernerfolgskontrolle** / Anhand eines Textes evaluieren die Lernenden, was sie gelernt haben.

## Der historische Buddha und seine Lehre

M 1

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text über das Leben des historischen Buddha.
2. Fassen Sie zentrale Stationen seines Lebens in wenigen Sätzen zusammen.
3. Betrachten Sie anschließend die Bilder. Beschreiben Sie, was Sie sehen.
4. Ordnen Sie die Bilder den verschiedenen Lebensstationen Buddhas zu. Schneiden Sie die Bilder aus und bringen Sie sie abschließend in die richtige Reihenfolge.

### Von Siddhartha Gautama (Shakyamuni) zum Buddha

**Geburt und Jugend:** Siddhartha Gautama wurde als Angehöriger des Shakya-Stammes geboren. Vermutlich lebte er zwischen 450 und 370 vor unserer Zeit. Ein Prophet soll vorhergesehen haben, er werde entweder ein großer König oder ein großer heiliger Mann werden. Um zu garantieren, dass sein Sohn eine politische Karriere anstrebt, verbot sein Vater jedwede religiöse Erziehung und schirmte ihn von Leiderfahrungen ab. So wuchs er in einem goldenen Käfig auf.

**Die Vier Ausfahrten:** Im Alter von 16 Jahren heiratete er seine Cousine Yasodhara. Mit ihr lebte er in unbeschwertem Luxus. Mit 29 Jahren aber drängte es ihn, die Welt außerhalb des Palastes kennenzulernen. Er unternahm vier Ausfahrten. Zum ersten Mal in seinem Leben sah er einen Greis (das Alter), einen Fieberkranken (die Krankheit), einen Leichnam (den Tod) und einen Asketen (die Religion). Diese Erlebnisse beeindruckten ihn so tief, dass er Haus, Land und Kind verließ, sein Haupt schor, sich einer Gruppe Asketen anschloss und sich auf die Suche begab nach einem Weg, um Alter, Krankheit und Tod zu überwinden. Er legte alle Ämter und Wägen ab und widmete sein Leben der Suche nach der Befreiung vom Leiden der Welt.

**Askese und Erleuchtung:** In seinem Eifer übte er strenge asketische Übungen alle seine Mitbrüder. Er magerte ab bis auf die Knochen, kleidete sich in die Lumpen von Toten und meditierte des Nachts unter wilden Tieren und auf Friedhöfen. Nach sechs Jahren erkannte er, dass auch dieser Weg ihn noch immer viel zu sehr an die Welt band. Er trennte sich von seinen Mitbrüdern, nahm eine Schale Milchreis an, die ihm die fromme Frau Sujata brachte, wusch sich im Fluss und setzte sich unter eine Pappelfeige. Dort erfuhr er Erleuchtung. Vor seinem inneren Auge alles, was sich im Universum ereignete. Er fand eine Antwort auf die Frage nach dem Ursprung des Leids. Er erkannte das Gesetz von Taten und ihren Auswirkungen (Karma) und verstand, wie Lebewesen entstehen und vergehen. Er durchschaute, wie man sich von Alter, Krankheit und Sorgen befreien kann. So wurde er im Alter von 35 Jahren zum „Buddha“, zum „Erwachten“. Von da an beschritt er den mittleren Weg zwischen Askese und Übermaß.

**Buddha als Lehrer:** In der Nähe der Stadt Benares begab sich der Buddha in den Hirschpark von Sarnath. Dort holte er seine fünf asketischen Mitbrüder wieder. In seiner ersten Predigt als Erleuchteter legte er ihnen die vier Edlen Wahrheiten dar. Daraufhin schlossen sich ihm die fünf an. Die erste buddhistische Mönchsgemeinde entstand. In den folgenden Jahren führte er das Leben eines besitzlosen Bettelmönchs. Er zog predigend durch Indien, lehrte den Achtfachen Pfad und setzte sich dabei über alle Kastenschranken hinweg.

**Sterben und Tod:** Der Buddha starb im Alter von 80 Jahren. Viele Statuen zeigen den sterbenden Buddha, der mit einem Lächeln auf den Lippen den endlosen Kreislauf der Wiedergeburten verlässt und das Nirwana („Erlöschen“) erreicht. Er ernannte keinen Nachfolger. Vielmehr ermahnte er seine Anhänger, sich an die verkündeten Lehren zu halten.

*Autorentext*

### Buddhas Leben in Bildern



a) \_\_\_\_\_



b) \_\_\_\_\_



c) \_\_\_\_\_



e) \_\_\_\_\_



f) \_\_\_\_\_



Zusammenfassung von Katharina Friedrich.

M 3

## Was der Buddha lehrte – Der Achtfache Pfad

Der Edle Achtfache Pfad umfasst die wichtigsten Lebensregeln des Buddhismus. Er skizziert einen schrittweisen Wandlungsprozess, an dessen Ende die Überwindung aller Verblendung steht.

### Aufgaben

1. Formulieren Sie Beispiele für jeden Pfad. Wie kommt diese Haltung im Alltag zum Ausdruck?
2. Sehen Sie Verbindungslinien zwischen den Vier Edlen Wahrheiten und dem Achtfachen Pfad.
3. Nehmen Sie abschließend Stellung: Hat der Buddha recht mit dem, was er sagt?

### Wie Buddhisten leben sollten – Der Edle Achtfache Pfad als Orientierungshilfe

Der Achtfache Pfad guter und ethischer Lebensführung gliedert sich in drei Bereiche: Weisheit, ethisches Handeln im Alltag und Versenkung (Meditation).

#### Weisheit

1. Rechte Anschauung (*samma ditthi*)
2. Rechtes Denken (*samma sankappo*)

#### Ethik

3. Rechte Rede (*samma vaca*)
4. Rechte Handlung (*samma kamma*)
5. Rechter Lebenserwerb (*samma ajiva*)

#### Sammlung und Meditation

6. Rechte Anstrengung (*samma samadhi*)
7. Rechte Achtsamkeit (*samma sati*)
8. Rechte Konzentration (*samma samadhi*)



© iStockphoto.com/Andriy Shchell/istock/Getty Images Plus

### Vertiefender Hinweis

Buddha nannte seine Herangehensweise den „mittleren Weg“. Er empfiehlt Mäßigung. Sowohl extremes Schwelgen in sinnlichen Genüssen als auch Askese und Selbstquälerei weist er zurück. Die üppigen Sinnegenüßen während seines Palastlebens machten ihn ebenso wenig glücklich wie die sechs Jahre Askese in der Einsamkeit der indischen Wälder.

### Hat der Buddha recht mit dem, was er sagt?

Aussage	Pro	Kontra	Ihre Schlussfolgerung
Alles Vergänglich ist unbeständig.	Ja, schöne Augenblicke vergehen schnell.	Manche Menschen sind dankbar in jedem Augenblick.	
Das Leben ist die Grunderfahrung unseres Lebens.	Oft läuft das Leben anders, als wir es uns wünschen. Dann leiden wir. Krankheit und Schmerz sind unvermeidlich.	Leid entsteht, weil die Realität nicht so ist, wie wir sie gerne hätten. Doch wer sagt, dass gut für uns wäre, was wir uns wünschen?	

**Vorschlag für ein Tafelbild**

**Gruppe 2: Übereinstimmungen und gegenseitige Ergänzungen von Buddhismus und Feminismus**

**Buddhismus**

- Strebt Befreiung und Veränderung an
- Hilft uns, uns von Illusionen und Verhaftungen zu lösen
- Lehrt uns, das eigene Licht zu sehen
- Kann dem Feminismus helfen, Wut und Bitterkeit in heilsames Handeln zu verwandeln

**Feminismus**

- Strebt Befreiung und Veränderung an
- Befreit uns von alten Mythen über Männlichkeit und Weiblichkeit
- Kann Buddhismus helfen, sich von der Illusion männlicher Überlegenheit zu befreien

*Im Gespräch zu problematisierende Fragen:*

- Die Autorin sagt, was geschehen soll, aber nicht, *warum* und wie diese Ziele erreicht werden können.
- Trägt die Autorin anstelle einer nüchternen Sachanalyse nicht ausschließlich eigene Wünsche und Hoffnungen vor?
- Wer und wie viele unter den Buddhistinnen/Buddhisten und Feministinnen/Feministen teilen wohl diese Einschätzung der Autorin?

**Vorschlag für ein Tafelbild**

**Gruppe 3: Sexueller Missbrauch in buddhistischen Gemeinschaften**

- Hingabe wird zu Unterwürfigkeit
- Sexueller Missbrauch
- Schwere psychische Schäden
- Nur Leiden für die Opfer

- Ungleiche Machtbeziehung
- Geheimhaltung
- Schweigegelübde
- Drohungen und Täuschungen
- Naivität der Opfer wird ausgenutzt

## Buddhismus – Religion, Philosophie oder Lebenslehre?

M 8

In den letzten Stunden haben Sie einiges über Buddha, seine Lehre, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen buddhistischen Traditionen sowie die Rolle der Frau im Buddhismus gelernt. Im Fokus der heutigen abschließenden Stunde steht nun eine Gesamteinschätzung des Buddhismus und die Frage nach seiner Perspektive in westlichen Gesellschaften.

### Aufgabe für die Arbeitsgruppen

Bilden Sie drei Arbeitsgruppen. Formulieren Sie zu einer der drei nachfolgenden Thesen Pro- und Kontra-Argumente. Entwickeln Sie einen eigenen Standpunkt. Tragen Sie diesen in der Klasse vor.



- Ist der Buddhismus eine Religion und wenn ja wie viele?
- Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten mit dem Christentum gibt es?
- Hat der Buddhismus im Westen eine Zukunft?

### Matrix für Gruppe 1: Ist der Buddhismus eine Religion und wenn ja wie viele?

	Pro-Argumente	Kontra-Argumente	Unser Standpunkt
Der Buddhismus ist eine Religion.	•	•	•
Der Buddhismus ist eine Philosophie.	•	•	•
Der Buddhismus ist eine Lebenslehre.	•	•	
Es gibt nicht einen Buddhismus, sondern viele Varianten.	•		•

### Matrix für Gruppe 2: Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten mit dem Christentum gibt es?

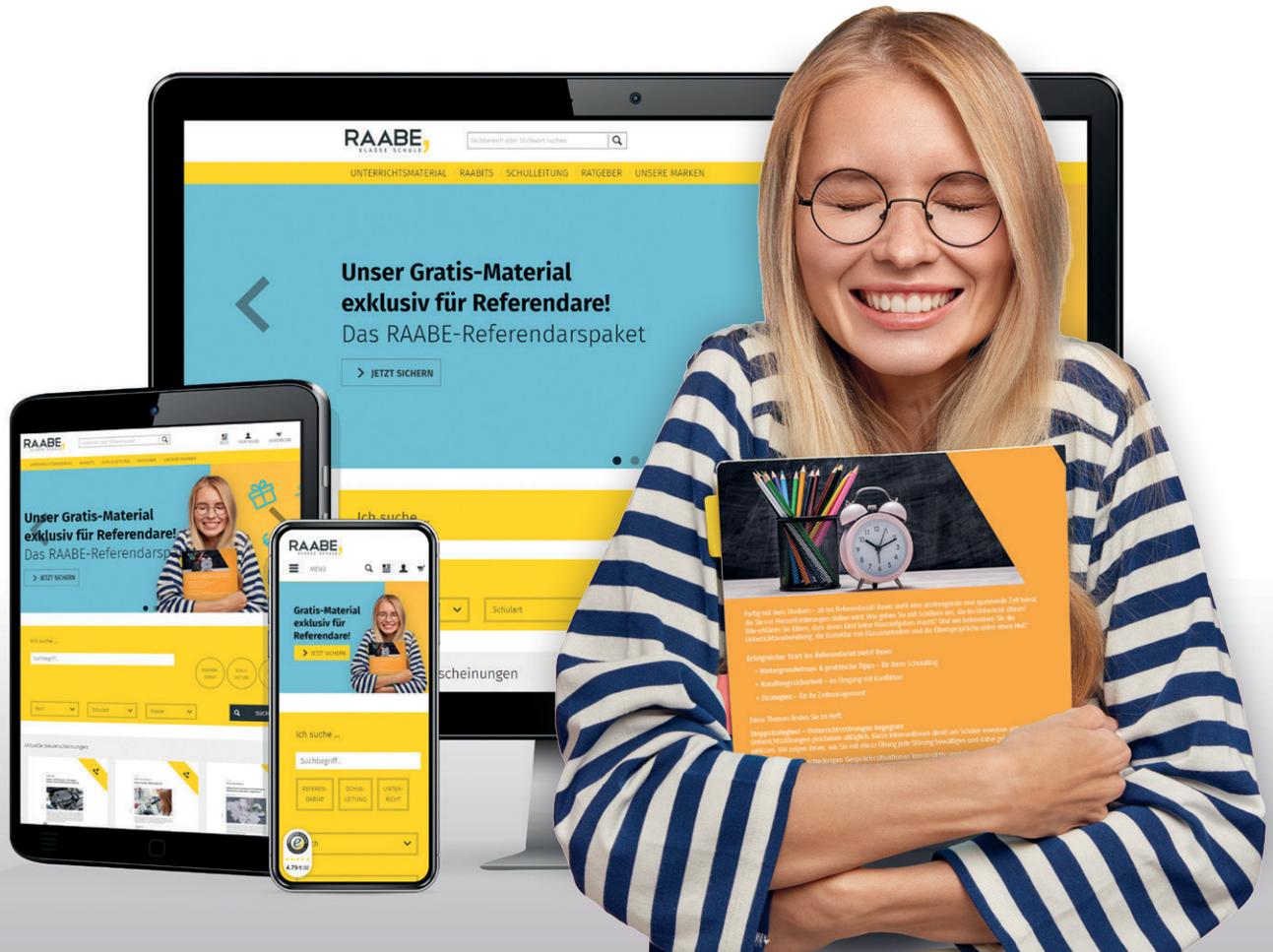
	Gemeinsamkeiten	Unterschiede	Unser Standpunkt
Beziehung zum Christentum	•		•
	•	•	•
Beziehung zum Islam		•	•
	•	•	•
	Argumente dafür	Argumente dagegen	Unser Standpunkt
Kann man Buddhist/Christin und Christ/Christin oder Muslim/Muslima sein?	•	•	•
	•	•	•

## Erwartungshorizont (M 9)

Aufgaben	Inhaltliche Anforderungen	Punktzahl	Erreichte Punkte
Nr. 1	Lösung: a und f.	15	
Nr. 2	<p>a) Die Darstellung der Buddha-Lehre knüpft an das Erbe der Kolonialzeit ein. Diese kennzeichnen patriarchale Strukturen, die sich beispielsweise in sexuellem Missbrauch manifestieren, Rassismus, der in die Unterdrückung ethnischer Gruppen wie in Sri Lanka und Burma mündet, sowie einen Herrschaftsanspruch, der das eigene Vernunftideal zum Maßstab aller Dinge macht und alles damit Unvereinbare als „irrational“ diffamiert.</p> <p>b) Anhänger des Buddhismus im Westen sollten die widersprüchliche Situation erkennen, in der sie sich befinden, und ihren universalistischen Machtanspruch angeben. Dazu müssen sie sich einer „kritischen Anstrengung“ unterziehen. Von ihren Entscheidungen und der Fähigkeit zur Selbstreflexion hängt die Zukunft des Buddhismus im Westen ab.</p> <p>c) <i>Pro:</i> Die Verfasserin weist auf Schwächen des westlichen Buddhismus hin. Sie plädiert dafür, eigene Denkwesen und Motive kritisch zu reflektieren. Vor allem der Dialog mit den asiatischen Buddhistinnen und Buddhisten vor Ort sollte intensiviert werden, um Missverständnisse abzubauen und gegenseitiges Vertrauen herzustellen. Die weitere Entwicklung hängt vor allem von der kritischen Selbstreflexion der westlichen Anhänger der Buddha-Lehre ab.</p> <p><i>Kontra:</i> Die Verfasserin will westliche Buddhisten zum kritischen Nachdenken anregen, nimmt dabei aber vor allem Bezug auf asiatische Länder. Sie unterstellt westlichen Anhängerinnen und Anhängern der Lehre postkoloniale Denkmuster, die Beispiele, welche sie anführt, nachher doch direkt nicht mit westlichen Buddhisten zu tun, sondern verweisen auf Rassismus in asiatischen Ländern (Burma und Sri Lanka). Weiterhin kritisiert sie den „Universalismus“ als Ausdruck einer postkolonialen Denkhaltung. Dabei geht es doch vor allem um Humanismus und Menschenrechte, wie sie selbst erklärt, also um Ziele, für die auch der Buddhismus einsteht. Warum soll das „postkolonial“ sein?</p>	70	

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen  
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**  
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**

